

MUNSTER

Entscheidung im Rat zeigt Gräben auf

Kritik an Bewerberin, Stadtrat lehnt Berufung der neuen Gleichstellungsbeauftragten ab
» Seite 2

WALSRODE

Fleisch aus Nabelschnüren

Experten geben bei Bauerntag einen Ausblick auf „Landwirtschaft im Jahr 2040“
» Seite 4

HEIDEKREIS

Mit Wartung besser fahren

Ein Gutachter soll „Start“ bei Reparaturen unterstützen, Qualitätsmonitor zeigt Mängel
» Seite 5

BAD FALLINGBOSTEL

Kleiner Versprecher, große Auszeichnung

Kreistag stellt Weichen für personelle Neuaufstellung der Feuerwehrführung
» Seite 3



Feuerwehr-Auszeichnung für Joachim Müller. Bispingens Brandschützer erhält im Kreistag Silbernes Ehrenzeichen. Foto: tv

WETTER

13°
5°



Die Wolken überwiegen, nur selten gibt es bei kurzen Auflockerungen Sonnenschein. Regen fällt aber kaum. Der Wind weht schwach aus Südost.

Wetterbericht: » Seite 21

BZ-SERVICE



Ihre Kontaktmöglichkeiten zur Böhme Zeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

Böhme Zeitung



Auch auf dem Bau machen Lebenshilfe-Geschäftsführer Gerhard Suder und Soltaus Bürgermeister Olaf Klang eine gute Figur. Erst löst sie die Zeitkapsel zu, mauern sie dann ein und setzen damit den Grundstein für den neuen Kita-Bau an der Winsener Straße. Foto: tv

Der Grundstein für neue Kita in Soltau gelegt

Der Rohbau an der Winsener Straße steht bereits, das Gebäude soll Ende 2024 oder Anfang 2025 bezugsfertig sein und zwei Provisorien beenden

VON ANJA TRAPPE

Soltau. „Der Personalmangel wird in den Kindertagesstätten eine Herausforderung bleiben.“ Gerhard Suder, Geschäftsführer der Lebenshilfe Soltau, die Betreiber zahlreicher Betreuungseinrichtungen vom Krippen- bis ins Kindergartenalter ist, sieht bis in die kommenden Jahrzehnte hinein für Eltern wenig Entspannung.

In anderer Hinsicht gibt es dagegen eine positive Entwicklung: Soltau bekommt eine neue Kindertagesstätte, die die Lebenshilfe im Auftrag der Stadt baut und betreiben wird. Der Bau ist schon in die Höhe und vor allem in die Länge gewachsen. Nun wurde der Grundstein an der Winsener Straße gelegt. Suder und Bürgermeister Olaf Klang mauerten dafür eine Zeitkapsel, gefüllt mit einer Bauzeichnung, einer aktuellen Böhme-Zeitung und ein paar Münzen, in die Außenwand ein.

130 Kinder sollen künftig in dem rund 5,5 Millionen Euro teuren Neubau, der sich mehr als 80 Meter über das Gelände erstreckt, in vier Kindergärten- und zwei

Krippengruppen betreut werden. Eine besondere Herausforderung für Architekt Joachim Krampitz war die Geländetopografie. Die ehemalige Waldfläche ist augenscheinlich zwar flach, tatsächlich steigt sie aber um gut 1,50 Meter an. Entsprechend schwierig sei es zunächst gewesen, den Nullpunkt festzulegen, so Krampitz. Nun

steht das Gebäude an der Straßenseite auf einer Art Podest, auf der Waldseite musste viel Erde weggebaggert werden, damit das Gebäude barrierefrei und rollstuhlgerecht gebaut werden kann. Zudem war auf dem rechteckigen Grundstück nur ein solch schmales Gebäude möglich.

„Damit wird die Zeit der Provi-

sorien und Container in Soltau beendet werden“, erklärte Bürgermeister Klang. In die neue Kita an der Winsener Straße, die Ende 2024 oder Anfang 2025 fertiggestellt sein soll, sollen die bisherigen Gruppen der Kita Schatzkiste vom Buchhopsweg und die Krippe Böhmezwerg von der Viktoria-Luise-Straße umziehen. Zudem entsteht eine zusätzliche Kindergarten-Gruppe. Für Klang ist der Neubau ein wichtiger Punkt für die Attraktivität der BöhmeStadt, die weiter wachsen will. Dafür müsse man in die Infrastruktur investieren. Er kündigte an, dass die Stadt künftig bei der Neuausweisung von Wohngebieten grundsätzlich Kindertagesstätten mit planen wolle.

Eine Kindertagesstätte fällt nicht vom Himmel, stellte Lebenshilfe-Geschäftsführer Suder fest. In der Vergangenheit sei der Verein diesbezüglich oft hemdsärmelig unterwegs gewesen, um auch Notsituationen mit Übergangskita aufzufangen. Eine Win-win-Situation für Stadt und Lebenshilfe. Vom Vertrauen profitiere man nun, so Suder. » Seite 4

OFFENER BRIEF ZUM ERZIEHER-FACHKRÄFTEMANGEL

Praxisintegrierte Ausbildung zulassen

Schon bei der jüngsten Ratssitzung war der Fachkräftemangel Thema (BZ vom 5. März „Kita-Personalmangel bleibt“). Insbesondere war zuletzt die Kita Berliner Platz betroffen, weshalb Betreuungszeiten dort immer wieder eingeschränkt werden mussten. Die Stadt sowie die Kita-Betreiber Lebenshilfe und DRK haben sich bezüglich des Fachkräftemangels mit einem offenen Brief an Niedersächsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg gewandt und darin die aktuelle Lage als dramatisch beschrieben, weil viele Fachkräfte

in Ruhestand gingen und neue Kräfte fehlten. Daher forderten sie „endlich die landesrechtliche Regelung für eine praxisintegrierte Ausbildung, damit aus Schülern Auszubildende werden können“. Erst eine solche Ausbildungsordnung ermögliche es den Trägern der Jugendhilfe, eine Auszubildendenvergütung nach Tarif zu bezahlen und die Ausbildung konkurrenzfähig auszugestalten. Dafür bieten die Unterzeichner dem Land an, das im Rahmen eines Pilotprojektes im Heidekreis auszuprobieren, heißt es in dem offenen Brief. at

Zahl der Gewalttaten in Schulen steigt

Berlin. Aus Schulen in Deutschland werden mehr Fälle von Gewalt bekannt. Den Landeskriminalämtern und Bildungsministerien wurden Tausende solcher Vorfälle gemeldet, wie eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur ergab. Allein im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen gab es demnach 2022 rund 5400 Gewaltdelikte.

Gleich in mehreren Bundesländern ist die Zahl erfasster Gewaltdelikte im Vergleich zur Zeit vor der Corona-Pandemie gestiegen – mitunter deutlich. In Niedersachsen kletterte die Gesamtzahl der Opfer im Schulkontext von rund 2630 im Jahr 2022 auf etwa 3270 im Jahr 2023. » Der Norden

UN warnen vor Hungersnot im Gazastreifen

Rom. Im Gazastreifen sind laut Vereinten Nationen mehr als eine Million Menschen von einer schweren Hungersnot bedroht. In dem Gebiet hätten 1,1 Millionen Menschen ihre Nahrungsmittelvorräte aufgebraucht und seien nun von katastrophalem Hunger betroffen, erklärte das UN-Welternährungsprogramm (WFP) am Montag in Rom. „Die Menschen in Gaza verhungern“, sagte WFP-Exekutivdirektorin Cindy McCain. Es bleibe nur noch ein „sehr kleines Zeitfenster“, um eine Hungersnot abzuwenden.

Das WFP bezog sich auf einen Bericht zum Hunger im Gazastreifen. Demnach fallen 1,1 Millionen Menschen – etwa die Hälfte der Bevölkerung – unter die höchste Stufe der Ernährungsunsicherheit.

UN-Generalsekretär António Guterres nannte die Lage der Bevölkerung im Gazastreifen entsetzlich. Es handle sich um eine von Menschen verursachte Katastrophe, sagte er und mahnte eine humanitäre Waffenruhe an. „Ich fordere die israelischen Behörden auf, den vollständigen und ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfsgüter im gesamten Gazastreifen zu gewährleisten.“ » Politik

Fast jeder Zweite weltweit nervlich erkrankt

Studie: 3,4 Milliarden Menschen leiden an neurologischen Beschwerden

VON STEFAN PARSCH

Seattle. Weltweit leiden rund 3,4 Milliarden Menschen an neurologischen Beschwerden – das sind 43 Prozent der Menschheit. Zu diesem Ergebnis kommt die neueste Veröffentlichung der Studienserie „Global Burden

of Disease“ mit Blick auf das Jahr 2021. Der Analyse zufolge haben Schlaganfälle, Hirnschädigungen bei Neugeborenen, Migräne, Demenzerkrankungen und Nervenschäden durch Diabetes am stärksten zur globalen Last durch neurologische Erkrankungen beigetragen.

Insgesamt seien die Fallzahlen für Erkrankungen des Nervensystems seit 1990 weltweit um 59 Prozent gestiegen, wird Jaimie Steinmetz von der University of Washington in Seattle als Hauptautorin zitiert. Die internationale Forschergruppe

wertete wissenschaftliche Studien aus, die zwischen Januar 1980 und Oktober 2023 zu diesem Thema erschienen sind. Für den Zeitraum 1990 bis 2021 wurden zudem Entwicklungstendenzen bei einzelnen Krankheiten analysiert.

Die neurologischen Krankheitslasten sind sehr ungleich verteilt. Am geringsten sind sie in einkommensstarken Ländern im Asien-Pazifik-Raum, etwa Japan und Südkorea, sowie Australien und Neuseeland, am größten in West- und Zentralafrika. „Der Gesundheitsverlust durch Krank-

heiten des Nervensystems betrifft viele der ärmsten Länder überproportional, was teilweise



In einer Klinik wird der Querschnitt eines menschlichen Gehirns untersucht.

Foto: Lino Mergeler/dpa

auf die höhere Verbreitung von Erkrankungen bei Neugeborenen und Kindern unter fünf Jahren zurückzuführen ist“, sagt Tarun Dua von der Weltgesundheitsorganisation WHO, eine weitere Autorin der Studie.

Denn viele der erstmals betrachteten Krankheiten betreffen vor allem Kinder, deren Fälle etwa 18 Prozent der neurologischen Erkrankungen weltweit ausmachen. Die gravierendsten Erkrankungen waren dabei Hirnschädigungen bei Neugeborenen, Meningitis und Schädigungen des Neuralrohrs.